

# Maximilian Schröter

Bewerbung um die Spitzenkandidatur der Jusos Thüringen für die Thüringer Landtagswahl

Liebe Genoss:innen,

Auszubildende, Schüler:innen, Studierende, junge Arbeitnehmer:innen – junge Menschen können sich mit gutem Recht als „Generation Krise“ bezeichnen. Dieses Jahrtausend ist bislang geprägt von Krisen und Unsicherheit: Weltwirtschaftskrise, Eurofinanzkrise, Corona-Pandemie, Klimakrise, Krieg in Europa und nicht zuletzt einem gesellschaftlichen Rechtsruck.

Die politischen Herausforderungen vor denen wir als Jusos Thüringen stehen, sind demnach vielfältig und groß. Daher gilt für die kommenden zwei Jahre: Alles bleibt gleich, alles wird anders. Die Arbeit, die Melissa und ich 2021 begonnen haben, wollen wir fortsetzen – allerdings in unterschiedlichen Rollen. Zwar trete ich nicht mehr als Juso-Landesvorsitzender an, werde aber weiterhin gemeinsam mit Melissa und dem Juso-Landesvorstand für progressiv-linke Politik in Thüringen streiten. **Deshalb möchte ich als Spitzenkandidat der Jusos Thüringen zur kommenden Landtagswahl antreten.**



Mit meiner Kandidatur strebe ich an, der „Generation Krise“ eine politische Stimme zu geben. Wir brauchen endlich wieder Juso-Stimmen im Thüringer Landtag, denn zu unserem politischen Anspruch gehört es auch, Politik aktiv in den demokratischen Institutionen zu gestalten.

Ich selbst komme aus einer Arbeiter:innenfamilie im ländlichen Raum in Ostdeutschland. Die sozialen und wirtschaftlichen Ungerechtigkeiten, denen wir ausgesetzt sind, habe ich von klein auf erlebt. Die Einkommens- und besonders Vermögensunterschiede, die Spaltung der Gesellschaft in Arm und Reich haben mich geprägt. Zu sehen, welche Möglichkeiten manchen offen stehen und vielen anderen nicht, hat mich politisiert. Und auch derzeit sehen wir mit den enormen Preissteigerungen und dem spürbaren Rückgang der Reallöhne, dass die vulnerablen Personengruppen besonders betroffen sind. Die meisten Leute haben kein Vermögen, auf das sie sich in Krisensituationen stützen können, extrem viele Leute können die Entwicklungen nicht so einfach kompensieren. Die Armut in Deutschland und Thüringen wächst. Gleichzeitig befinden wir uns mitten in einem Verteilungskampf, der längst eingeläutet wurde. Die Reaktionären ergötzen sich bereits darin, möglichst harte Einschnitte in den Sozialstaat zu fordern und nehmen billigend in Kauf, dass immer mehr Menschen vom gesellschaftlichen Leben abgeschnitten werden. Gerade hier werden wir Jusos gebraucht, als starke Stimme für gesamtgesellschaftliche Umverteilung und soziale Gerechtigkeit, denn euer Reichtum kotzt uns an. Mit diesen Themen (und vielen mehr) müssen wir in den Wahlkampf ziehen. Diese systematischen Ungerechtigkeiten zu bekämpfen ist mein Anspruch an politische Arbeit.



Bei den Landtagswahlen im Osten geht es im kommenden Jahr um nicht weniger als um das Überleben der demokratischen Verhältnisse, wie wir sie kennen. Die Faschisten wittern Morgenluft, greifen nach der Macht und wollen die Demokratie aus ihren Angeln heben. Konservative und vermeintlich Liberale spielen ihnen dabei als destruktive Opposition die Bälle zu. Als Jusos nehmen wir das nicht hin. Lasst uns gemeinsam für eine Gesellschaft der Freien und Gleichen streiten und entschieden den antifaschistischen Kampf führen. **Ich selbst möchte dabei Verantwortung übernehmen und im Eichsfeld direkt gegen Höcke kandidieren.**

Darüber hinaus werde ich mich besonders in zwei Themenkomplexen einbringen, die auch meine bisherige Arbeit bei den Jusos geprägt haben: für eine moderne Bildungs- und eine progressive Mobilitätspolitik.

Wenn etwa vor den oben beschriebenen Problemen ernsthaft diskutiert wird, ob der Sozialkundeunterricht noch weiter reduziert wird, dann reicht bloßes Kopfschütteln nicht mehr aus. Stattdessen müssen wir Antworten auf die Frage geben, wie Schule 2030 aussehen sollte – das kommt bei der SPD Thüringen in den letzten Jahren zu kurz und hier möchte ich mich einbringen.

Derzeit streiten wir als Jusos zudem für ein 28-Euro-Jugendticket. Das kann allerdings nur ein Anfang sein, der die notwendige Verkehrswende einleitet. Gemeinsam mit Jusos und SPD möchte ich einen Thüringer Mobilitätsplan entwickeln, der Klimaschutz und sozialen Anforderungen Rechnung trägt.

Lasst uns als Jusos die SPD auf dem Weg zur Landtagswahl in die richtige Richtung schieben und dann einen phänomenalen Jugendwahlkampf führen – für unsere Themen und unsere Kandidat:innen.

Als Spitzenkandidat zur Landtagswahl möchte ich gemeinsam mit euch die Thüringer Zustände aufmischen!

Dafür bitte ich um eure Unterstützung.

**Mit jungsozialistischen Grüßen**  
**Euer Maximilian**

### Engagement

- seit 2011 Juso- und SPD-Mitglied
- von 2014 bis 2017 Kreisvorsitzender Jusos Nordhausen
- seit 2015 Sprecher Bündnis gegen Rechts Nordhausen
- 2017 bis 2021 stellv. Landesvorsitzender Jusos Thüringen
- seit 2021 Landesvorsitzender der Jusos Thüringen
- seit 2022 Mitglied im Landesvorstand der SPD Thüringen
- Mitglied bei ver.di

 @marx\_milian

 maximilian.schroeter@jusos-thueringen.de

 0170 2785 183

